

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Fernere Schicksale.

Der noch übrige Tag ward ein sehr melancholischer, obgleich es nicht an lebhafter Thätigkeit fehlte. Die Soldaten, welche vor kurzem beschäftigt gewesen, ihre Opfer zu beerdigen, hatten jetzt die Aufgabe, ihre eigenen Toten zu bestatten. Die Ereignisse des Morgens hatten einen trüben Eindruck bei allen zurückgelassen. Stunde um Stunde schleppte sich hin, bis der Abend anbrach, und dann kamen die letzten traurigen Pflichten zu Ehren der armen Hetty Hutter. Ihr Leichnam ward in den See versenkt, neben dem der Mutter, die sie so geliebt und geehrt hatte; und der Wundarzt las über ihrem Grabe das Leichengebet, wie er früher schon über dem Grabe der anderen gefallenen Christen gethan hatte. Die Thränen Judiths und Wahs flossen ungehemmt, und Wildtöter starnte in das klare Wasser, das jetzt über ihr wogte, mit feucht glänzenden Augen. Selbst der Delaware wandte sich ab, seine Rührung zu verbergen, während die Soldaten der Ceremonie mit stauenden Augen und ernstern Empfindungen zusahen.

Mit dieser frommen Pflichterfüllung schloß sich das Geschäft des Tages. Auf Befehl des kommandierenden Offiziers begaben sich alle früh zur Ruhe, denn es war der Plan, mit Tagesanbruch den Rückmarsch wieder anzutreten. Eine Abtheilung, welche die Verwundeten, die Gefangenen und die Trophäen mit sich führte, hatte wirklich schon im Laufe des Tages, unter Hurrys Führung, das Kastell verlassen, mit der Absicht, in kürzeren Wortschen das Fort zu erreichen. Sie war auf dem oft erwähnten Vorsprung ans Land gesetzt worden, und als die Sonne unterging, lagerte sie schon auf der Höhe der langhinstreckten, unterbrochenen, unebenen Hügel, die gegen das Thal des Mohawf hin abfielen. Der Abmarsch dieser Abtheilung hatte die Pflichten des folgenden Tages sehr vereinfacht, indem er den Marsch um das Gepäc und die Verwundeten erleichterte und überhaupt dem Befehlshaber größere Freiheit in seinen Bewegungen ließ.

Judith sprach nach dem Tode ihrer Schwester mit niemand als mit Wah, bis sie sich für diese Nacht zur Ruhe begab.